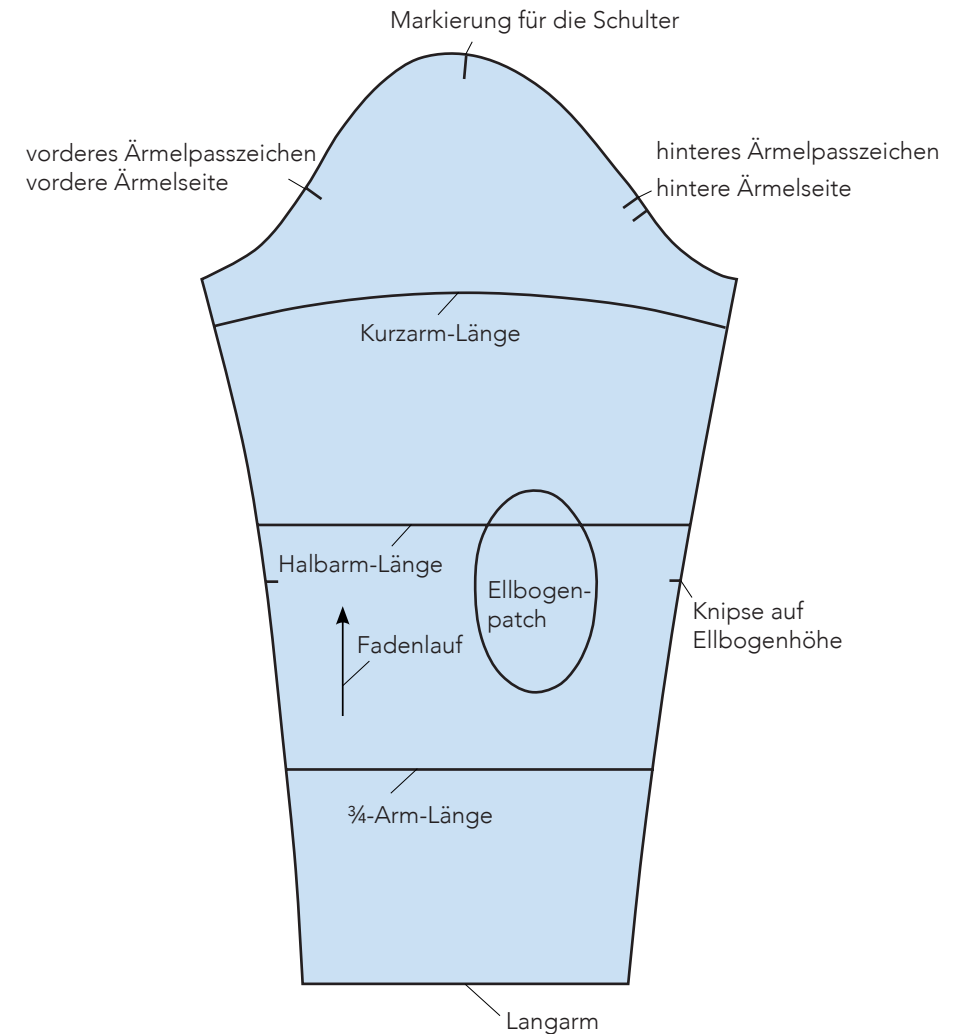
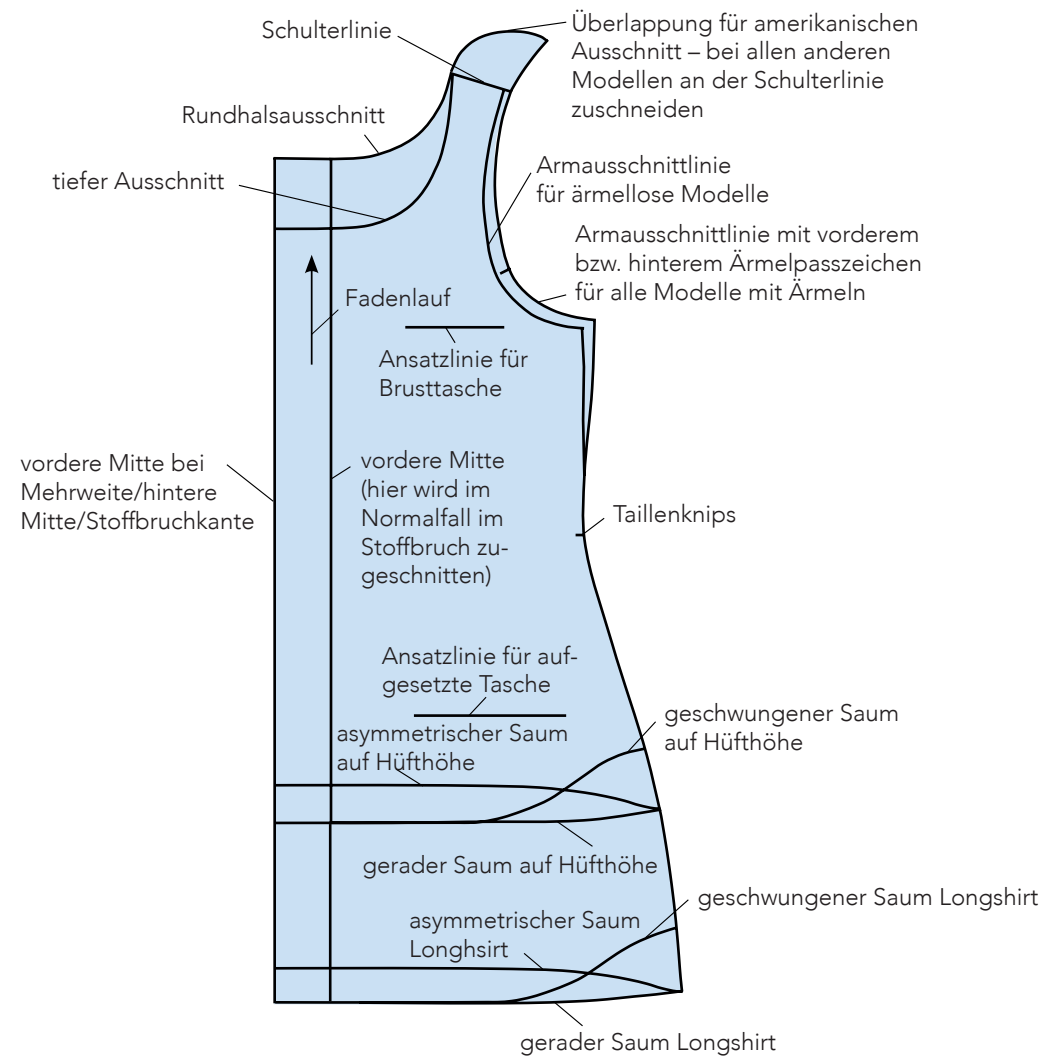


SO LIEST DU DIE SCHNITTMUSTER RICHTIG

Auf den ersten Blick mag das Liniengewirr auf den Schnittmusterbogen verwirrend erscheinen, aber keine Angst, es ist gar nicht schwer, herauszufinden, welche Linien du für dein Wunsch-T-Shirt abpausen musst. Hier findest du eine Übersicht der Linienverläufe und Markierungen.



1. Suche anhand der Liste ganz vorn im Buch das passende Schnittteil für Vorder- und Rückteil aus.

2. Bestimme die richtige Größe.

3. Jetzt kannst du dich für die Länge des T-Shirts, eine Saumform und die Form des Halsausschnitts entscheiden. Pause nur die entsprechenden Linien ab, (siehe S. 26), nicht alle. Übertrage alle benötigten Markierungen (Taillenknipse, Position der Taschen, Ärmelpasszeichen, vordere und hintere Mitte).

4. Pause ein Ärmelschnittteil in der passenden Größe und in der gewünschten Länge ab, übertrage wieder alle Markierungen.

5. Eventuell brauchst du jetzt noch eine Tasche, einen Beleg oder ein Kragenschnittteil.

Wenn du alle Schnittteile zusammen hast, geht es ans Zuschneiden – dazu erfährst du mehr ab Seite 26.

VORBEREITEN UND ZUSCHNEIDEN

Bevor es losgeht, sind noch ein paar Vorbereitungen zu treffen. Wenn du hier sauber arbeitest, geht das Nähen an der Maschine später besonders gut von der Hand.

WASCHEN

Wasche und bügle deine Stoffe vor dem Zuschneiden. Viele Stoffe laufen beim ersten Waschen noch ein – das sollte unbedingt vor dem Verarbeiten passieren, damit sich nachher nichts mehr verändert und dein T-Shirt womöglich zu klein wird oder sich verzieht.

SCHNITTMUSTER ABPAUSEN

Damit du die auf den beiliegenden Schnittmusterbogen abgebildeten Schnittteile mehrmals und in verschiedenen Größen verwenden kannst, pause diese ab. Das gelingt mit transparentem Papier aus dem Fachhandel, aber auch mit Butterbrotpapier oder Seidenpapier. Viele Näherinnen verwenden auch durchsichtige Plastikplanen aus dem Baumarkt. Wichtig: Die Schnittmuster in diesem Buch sind alle ohne Naht- und Saumzugaben gezeichnet. Du musst sie also hinzufügen. Bevor du das Schnittteil ausschneidest, führst du nötige Größenanpassungen durch. Zeichne auch alle Markierungen im Schnittmuster auf dem Schnittteil ein.

So gehst du beim Abpausen vor:

1. Suche anhand der Liste ganz vorn im Buch das passende Schnittteil für Vorder- und Rückteil aus.
2. Bestimme die richtige Größe.
3. Jetzt kannst du dich für die Länge des T-Shirts, eine Saumform und die Form des Halsausschnitts entscheiden – du musst jeweils nur die entsprechenden Linien abpausen, nicht alle. Übertrage auch alle benötigten Markierungen (Tailleknipse, Position der Taschen, vordere und hintere Mitte).
4. Pause ein Ärmelschnittteil in der passenden Größe und in der gewünschten Länge ab, übertrage wieder alle Markierungen.
5. Eventuell brauchst du jetzt noch eine Tasche, einen Beleg oder ein Kragenschnittteil.

Wenn du alle Schnittteile zusammen hast, geht es ans Zuschneiden – dazu erfährst du mehr ab Seite 28.

NAHT- UND SAUMZUGABEN

Nahtzugaben

Werden zwei Stoffstücke aneinandergenäht, liegt die Naht nicht direkt an der Außenkante. Den Abstand zwischen Außenkante und eigentlicher Nahtlinie nennt man Nahtzugabe.

Bevor du die Schnittteile für dein T-Shirt ausschneidest, musst du den Papierschnittteilen also Nahtzugaben hinzufügen – zeichne diese auf dem Stoff an und schneide dann entlang dieser Linien aus.

Bei T-Shirts brauchst du Nahtzugaben an den Schulterlinien, den Armausschnitten und den Seitenlinien des Vorder- und Rückteils sowie an der Ärmelkugel und den Seitenlinien der Ärmel; auch Belege, Kragen und Taschen werden mit Nahtzugaben zugeschnitten.

Am Halsausschnitt brauchst du – es sei denn, du möchtest Belege oder einen Kragen annähen – keine Nahtzugaben hinzuzufügen.

Die Breite der Nahtzugabe kannst du nach persönlichen Vorlieben wählen – für T-Shirts empfehle ich eine Nahtzugabenbreite von 0,7–1 cm.

Beim Nähen muss die Breite der Nahtzugabe eingehalten werden, d.h., es sollte immer in gleichmäßigem Abstand zur Außenkante des Stoffes genäht werden. AnfängerInnen könnten es hilfreich finden, sich die Nahtlinien vor dem Nähen anzuzeichnen und dann entlang dieser Linien zu nähen. Wenn deine Nahtzugabe so breit ist wie die Overlocknaht oder das halbe Nähmaschinenfüßchen der Haushaltsnämaschine (das sind meist 0,7 bis 0,8 cm), kannst du beim Nähen den rechten Füßchenrand genau an der Außenkante des Stoffes entlangführen – man nennt das „füßchenbreit“ nähen. Nach dem Zusammennähen verschwinden die Nahtzugaben im Inneren des Kleidungsstücks.

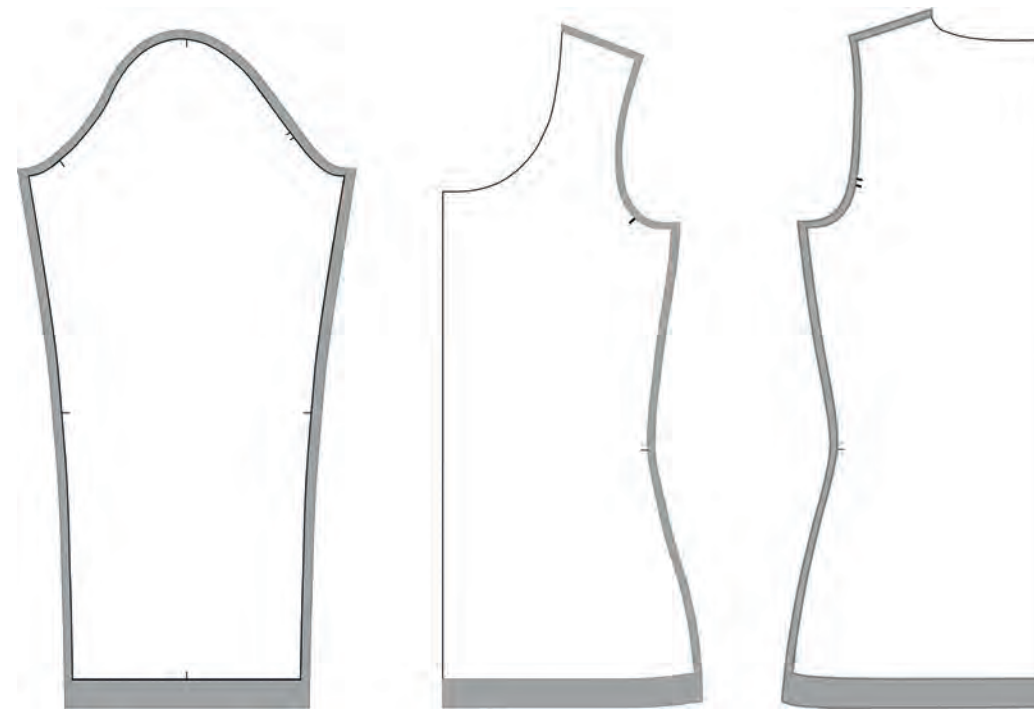
Saumzugaben

Saumzugaben werden an den unteren Kanten des T-Shirts hinzugefügt, also am unteren Ende von Vorder- und Rückteil sowie an den Unterkanten der Ärmel. Ich verwende bei geraden Säumen sehr gern eine Saumzugabe von 3 cm – hiermit kann man gut einen einfachen Umschlagsaum oder einen Einschlag-Umschlag-Saum arbeiten. Je nach persönlichen Vorlieben kannst du die Saumzugabe aber auch breiter zuschneiden.

Gerundete Säume lassen sich leichter umnähen, wenn du eine schmalere Saumzugabe – z.B. 1,5 cm – verwendest. Willst du an den Saum deines T-Shirts ein Bündchen nähen, brauchst du keine breite Saumzugabe zu machen, sondern nur eine Nahtzugabe hinzuzufügen. Das Bündchen fügt dem Shirt Länge hinzu; wenn du die gleiche Länge wie im Schnittmuster haben willst, kürze das Schnittmuster entsprechend der Höhe des angenähten Bündchens, bevor du die Saumzugabe hinzufügst. Offene Säume oder mit Einfassstreifen versäuerte Säume (vgl. S. 40) brauchen keine Saumzugabe.

Tip

Wenn du dir beim Zuschneiden noch nicht sicher bist, welche Länge dein fertiges T-Shirt haben soll, kannst du erst einmal recht großzügig mit der Saumzugabe sein. Nach einer ersten Anprobe kannst du diese dann problemlos einkürzen.



ZUSCHNEIDEN

Schnittmusterteile auflegen

Um den Schnitt auf den Stoff zu übertragen, kannst du die Papierschnittteile vorsichtig mit feinen Stecknadeln aufstecken oder sie mit Gewichten beschweren, damit nichts mehr verrutschen kann.

Im Stoffbruch zuschneiden

Schnittteile, die im sogenannten Stoffbruch zugeschnitten werden, legst du mit der Bruchkante (bei T-Shirts die vordere oder die hintere Mitte) an die Stoffbruchkante an. Das ist der Falz, der entsteht, wenn du deinen Stoff – entlang des Fadenlaufs – rechts auf rechts zusammenlegst. Das Schnittteil muss direkt an der Stoffbruchkante anstoßen, hier wird also keine Nahtzugabe hinzugefügt.

Wird im Stoffbruch zugeschnitten, wird durch beide Stofflagen gleichzeitig geschnitten – nach dem Aufklappen des Stoffs erhältst du ein zusammenhängendes, an der Bruchkante symmetrisch gespiegeltes Schnittteil.

Wichtiger Hinweis:

Beachte bei den Schnittteilen 1, 18 und 19, dass hier zwei verschiedene Stoffbruchkanten angezeichnet sind. Nur für T-Shirts mit eingekräuselter Mehrweite musst du die äußere Linie an den Stoffbruch legen. Für alle anderen T-Shirts ohne Mehrweite benutze die innen liegende Stoffbruchkante – du kannst das Schnittteil einfach an dieser Linie umfalten.

Bei Schnittteil 3 – dem Vorderteil mit V-Ausschnitt – achte darauf, beim Zuschneiden die als vordere Mitte gekennzeichnete Mittellinie an den Stoffbruch zu legen. Nur für ein T-Shirt mit „Wickeleffekt“ wird Schnittteil 3 als Ganzes gegengleich zugeschnitten, um zwei einander überlappende Schnittteile zu erhalten.

Gegengleich zuschneiden

Spiegelverkehrte Schnittteile – bei T-Shirts z. B. die Ärmel – werden in doppelter Stofflage gegengleich zugeschnitten. Das Schnittmuster wird hier nicht an die Stoffbruchkante angelegt, sondern ringsherum mit Nahtzugaben zugeschnitten. Es entstehen zwei Schnittteile.

Fadenlauf beachten

Achte unbedingt darauf, die Papierschnittteile so auf dem Stoff aufzulegen, dass der eingezeichnete Fadenlauf mit dem Faden- bzw. Maschenlauf des Stoffs übereinstimmt. Das ist wichtig, damit dein T-Shirt später in die richtige Richtung dehnbar ist. Bei Maschenware verläuft der Fadenlauf senkrecht zur Maschenreihe, also von oben nach unten. Ziehst du den Jersey in der Breite auseinander, kannst du die von oben nach unten verlaufenden feinen Rippen erkennen – diese verlaufen entlang des Fadenlaufs. Quer zum Fadenlauf lässt sich Jersey am meisten dehnen – das fertige T-Shirt soll ja auch in der Breite dehnbar sein.

Muster beachten

Bei gemusterten Stoffen achte außerdem darauf, dass du die Schnittteile so auf dem Stoff platzierst, dass sich ein vorteilhafter Musterverlauf ergibt, also ein Motiv z. B. in der Mitte des Schnittteils liegt. Die Mitte des Motivs oder Musters sollte bei Vorder- und Rückteil mit der Stoffbruchkante zusammentreffen. Kopfmuster sind Motive, die immer nach oben zeigen müssen. Achte also darauf, den Stoff richtig herum zuzuschneiden. Andernfalls stehen die Motive später auf dem Kopf. Wenn du ein Streifen-T-Shirt nähen möchtest, achte schon beim Zuschnitt darauf, dass die Streifen an den Seitennähten aufeinandertreffen.

Falte also für das Übertragen der Schnittmuster den Stoff in den Bruch und überprüfe, ob an der Seitenkante die Streifen (oder ein anderes regelmäßiges Muster) genau übereinanderliegen. Achte darauf, dass der Achselpunkt des Vorderteils genau an einem der Streifen beginnt. Schneide zuerst das Vorderteil zu und lege es beim Zuschneiden des Rückteils daneben. So kannst du sicherstellen, dass der Achselpunkt an der gleichen Stelle im Streifenmuster liegt. Vergleiche die Streifen-/Musterposition auch an den Hüft- und Taillenknipten und am Saum des Shirts.

Beim Zuschnitt der Ärmel achte darauf, dass die Ärmelpasszeichen auf der gleichen Stelle am Streifen wie die Passzeichen des Vorder- und Rückteils liegen. Durch die unterschiedlichen Rundungen des Armausschnitts und des Ärmels werden die Streifen nicht durchgehend zu 100% übereinanderliegen.

Um mit Mustern zu spielen, kann man sie auch gut im schrägen Fadenlauf zuschneiden. Dafür wird die Stoffbruchkante im 45°-Winkel gelegt. So kann man z. B. ein gestreiftes T-Shirt vorn statt im Stoffbruch aus zwei gegengleich zugeschnittenen Vorderteilen zuschneiden, die dann, wieder zusammengenäht, ein interessantes „V“-Muster ergeben.

Rechte/linke Stoffseite

Bei den meisten Stoffen lässt sich leicht zwischen der (zum Beispiel bedruckten) Vorderseite und der Rückseite unterscheiden. Erstere wird als rechte, Letztere als linke Stoffseite bezeichnet. Stoffe „rechts auf rechts“ oder „links auf links“ zusammenzulegen heißt also, sie so aufeinanderzulegen, dass je zwei Vorderseiten bzw. zwei Rückseiten aufeinandertreffen.



Markierungen übertragen

Um Markierungen vom Papierschnitt auf den Stoff zu übertragen – z. B. die Position der Brusttasche –, kannst du mit einer Stecknadel durch die Eckpunkte der Markierung stechen. Dort, wo die Nadel wieder herauskommt, kannst du dir auf der linken Stoffseite, z. B. mit Trickmarker, eine Markierung aufzeichnen. Innerhalb der Nahtzugaben kannst du Passformmarkierungen auch mit kleinen Einschnitten (Knipsen) kennzeichnen.

EINLAGEN AUFBÜGELN

Wenn auf Schnittteile – z. B. Ausschnittbelege – Einlage aufgebügelt werden soll, erleichtert es das Zuschneiden, zuerst ein Stück Stoff mit Einlage zu verstärken und dann das jeweilige Schnittteil auszuschneiden.

STOFFVERBRAUCH

Die angegebenen Stoffmengen beziehen sich auf Jerseys mit einer Breite von 150 cm. Sollte dein Stoff schmaler oder breiter sein, kann die benötigte Menge variieren. Auch wenn du beim Zuschneiden auf einen speziellen Musterverlauf achten musst, brauchst du eventuell etwas mehr Stoff. Bei vielen Modellen findest du Mengenangaben wie z. B. 150–180 cm. Hier variiert der Verbrauch je nach gewählter Größe des Schnitts. Bei den kleineren Größen passen die Teile meist nebeneinander auf die 150 cm breite Stoffbahn, während sie in den größeren Größen untereinander gelegt werden müssen. Wenn du unsicher bist, wie viel Stoff du kaufen sollst, ist es am leichtesten, zuerst die Schnittmuster Teile in deiner Größe abzupausen und nach Bedarf anzupassen und dann den Stoffbedarf zu ermitteln. Markiere dir dafür z. B. am Fußboden eine Fläche, die der Breite deines Wunschstoffs entspricht, und lege die vorbereiteten Schnittteile auf; vergiss nicht, auch Naht- und Saumzugaben mit einzurechnen. So erkennst du gut, wie sich die Schnittteile am platzsparendsten anordnen lassen, und du kannst die benötigte Stoffmenge abmessen.

